

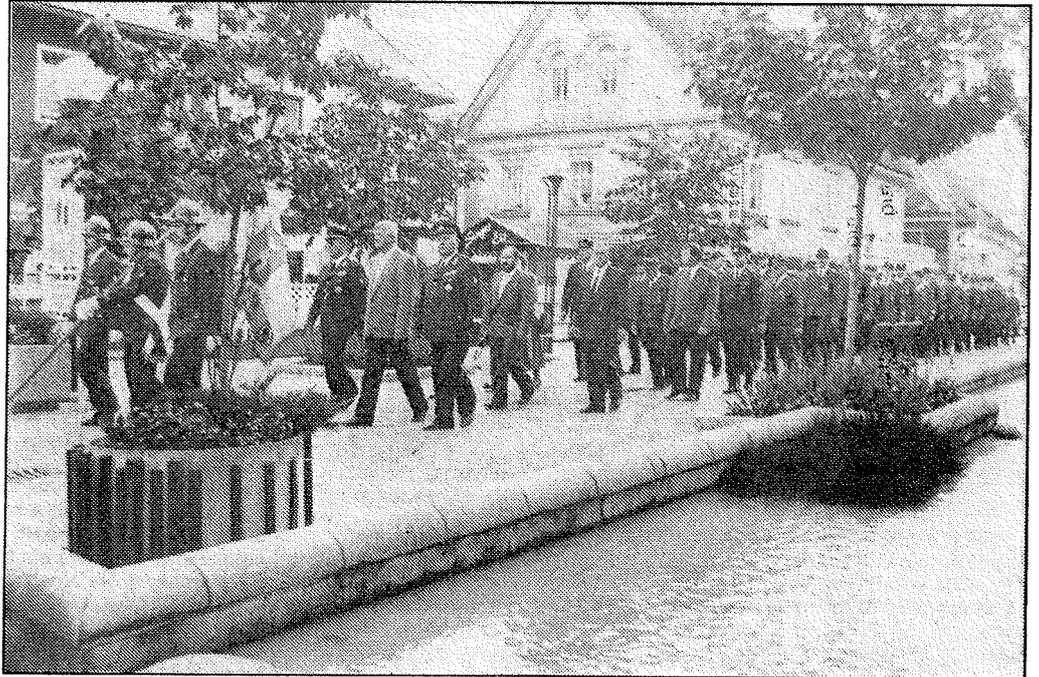
Frühjahrsrapport und Florianimesse der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Stölzle-Oberglas AG Köflach und der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Köflach

Die zwei äußerst aktiven Freiwilligen Feuerwehren im Stadtgebiet Köflach, die für den vorbeugenden Brandschutz sensibler Betriebsanlagen sowie das Spektrum Sicherheit und Schutz der Bevölkerung betreffend wirken, trafen sich am Samstag, dem 8. Mai 1993, im Fabrikshof der Glasfabrik Köflach, um gemeinsam den Frühjahrsrapport mit anschließender Florianimesse durchzuführen. Dieser bedeutende Anlaß, der im Zeichen des „heiligen Florian“ als Schutzpatron begangen wurde, fand unter Beteiligung von 47 Wehrmitgliedern und zahlreichen hochrangigen Ehrengästen eine feierliche Gestaltung, zu der die Glasfabriks- und Stadtkapelle mit Stabführer Heinz Jauk den musikalischen Rahmen beisteuerte. Hauptbrandinspektor Herbert Domanl, der für die diesjährige Durchführung der Veranstaltung zeichnete, konnte nach seiner Meldung der angetretenen Wehrmitglieder an Landesbranddirektor Karl Strablegg sein Willkommen an Landtagsabgeordneten Karl Schuster, Vizebürgermeister Franz Buchegger, Vizebürgermeister Hans Hiebler, Landesbranddirektor Karl Strablegg, Brandrat Erwin Draxler, Prokurist Werksleiter Alfred Traupmann, Betriebsleiter Ernst Töschler, Stadtrat Waldemar Habelt, Abschnittsbrandinspektor Gustav Scherz, Abschnittsbrandinspektor Adolf Poppe, Gemeinderätin Waltraud Mense, Gemeinderätin Christine Sommer sowie die Ehrenmitglied EABI Karl Fechter, EHBi Rudolf Reif, Heinrich Zach, Otto Kraus und an die musikalisch tätige Glasfabriks- und Stadtkapelle aussprechen.

Zehn modernste Einsatzfahrzeuge, im Fabrikshof der Glasfabrik, aus Anlaß des Frühjahrsrapports postiert und zur Besichtigung aufgestellt, zeugten vom hohen technischen Geräte- und Fahrzeugbestand beider Wehren, darauf aufbauend ist heute ein hohes Maß an Ausbildung für die Bewältigung der Einsätze erforderlich. Diese vorliegenden Worte, von Vizebürgermeister Franz Buchegger namens der Stadtverwaltung von Köflach ausgesprochen, zeugen davon, daß der vorbeugende Brandschutz zu den vordringlichsten Aufgaben der Betriebsfeuerwehr zählt und ihr daher ein hohes Maß an Anerkennung auszusprechen ist. Zurückerinnernd an die Tätigkeitsbereiche beider Wehren war klar ersichtlich, daß im Bereich des Abschnittes die gestellten Aufgaben gewissenhaft erfüllt wurden.

Prokurist Alfred Traupmann, der in Anlehnung an die Einsatzbereitschaft der Wehren seine Anerkennung aussprach, weiß das Wirken der Betriebsfeuerwehr besonders zu schätzen, gilt es doch neben der Berufspflicht das zusätzliche Wirken auf dem Sektor der Ausbildung sowie im vorbeugenden Brandschutz anerkennend zu vermerken, der einen flüssigen Betriebsverlauf gewährleistet, den Aufgabenbereich über das derzeitige Maß aber öfter hinauswachsen läßt.

Landesbranddirektor Karl Strablegg, der die Leistungen der 1600 Feuerwehrmänner im Bezirksbereich statistisch auswertete, gab sei-



Der Marsch in die Stadtpfarrkirche Köflach.

Foto: Koren, Köflach, am Hauptplatz

ner Überzeugung Ausdruck, daß das Zusammenwirken beider Wehren positive Aspekte im Wehrgeschehen einbringt und damit im hohen Maße der Erfüllung der gestellten Aufgaben sowie der Tätigkeitsbereiche dient. Mit einer Dankabstimmung an die Wehrmitglieder, die als Idealisten wirken und zahlreiche zusätzliche Stunden für die Ausbildung aufwenden, beendete Landesbranddirektor Strablegg sein Statement, das in dem Sinne ausklang, daß er für das beruhigende Wirken beider Wehren in ihren Bereichen seine Anerkennung aussprach.

Die Glasfabriks- und Stadtkapelle Köflach, die dem Frühjahrsrapport als Tonträger musikalisch den Rahmen verlieh, geleitete den Marschblock anschließend durch die Fußgängerzone zur Stadtpfarrkirche, wo Pfarrer Mag. Wolfgang Posch die Begrüßung in außerordentlich herzlicher Weise vornahm. Die beeindruckenden Worte, die Pfarrer Posch vor der Messe aussprach, besagten, daß er heute in der Früh an die Feuerwehr gedacht hat, als die Nachricht vom Brand in der Münchner Liebfrauenkirche die Bevölkerung aufhorchen ließ, da wußte er, daß die Feuerwehren in vielfältiger Weise Hilfe leisten müssen und er daher für diese pflichtbewußte Tätigkeit, zu jeder Tages- und Nachtzeit, seinen besonderen Dank aussprach. Wenn diese Wachsamkeit und Hilfe eine christliche Eigenschaft aufzeigt und der Einsatz für den anderen einen Brückenschlag vollzieht, so komme man dem Gedanken an Gott sehr nahe.

Mit dem Florianikirchgang verließen nachdenkliche Menschen das Gotteshaus und dankten im stillen für die Predigt, die einen tiefen Eindruck hinterließ.

Bei einem kurzen Belsammenseln der Ehrengäste mit den Wehrmännern im Gasthof Reinisch fand der Frühjahrsrapport einen gemühtlichen Ausklang.

Franz Steinscherer